

23. Mai 2016

Schulraumplanung

Entwicklung bis Schuljahr 2019/20 resp. 2036



Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Auftrag	3
B. Grundlagen	
1. Analyse der Bevölkerungs- und Kinderentwicklung	
1.1 Bevölkerungsentwicklung	3
1.2 Entwicklung der Schülerzahlen	4
1.3 Anteil fremdgeschulter Kinder	4
1.4 Kinder pro Schuljahrgang / Geburtenzahlen	5
1.5 Anteil 0-14-jährige	6
2. Siedlungsentwicklung	
2.1 Entwicklung der Wohnungszahlen	6
2.2 Entwicklungspotentiale	7
2.3 Richtplanung	8
2.4 Bau- und Zonenordnung Langnau	8
2.5 Reservezonen / Kulturlandinitiative	8
3. Struktur / Lehrplan Volksschule	
3.1 Raumbedarf Regelunterricht	8
3.2 Raumbedarf Randzeiten- und ausserschulische Betreuung	8
3.3 Raumbedarf Musikschule	8
3.4 Raumbedarf Frühkindliche Förderung	8
C. Prognosen	
4.1 Grundlagen für die Prognosen	9
4.2 Bau- und Schülerprognose	9
4.3 Baulücken	10
4.4 Kapazitätsberechnung der Baubrachten	10
4.5 Siedlungsentwicklung (Bauvorhaben)	11
D. Soll- / Ist-Vergleich	
5.1 Flächenmasse für Anlagen der Volksschule	12
5.2 Entwicklung Schülerzahlen	14
6. Primarschule Wolfgraben	15
6.1 Zusammenfassung der Defizite Wolfgraben SJ 2016/17 - 2019/20	16
7. Primarschule Im Widmer	17
7.1 Zusammenfassung der Defizite Im Widmer SJ 2016/17 - 2019/20	18
8. Sekundarschule Vorder Zelg	19
8.1 Zusammenfassung der Defizite Vorder Zelg SJ 2016/17 - 2019/20	20
E. Zusammenfassung und Defizite	
9.1 Primarschule Wolfgraben	21
9.2 Primarschule Im Widmer	21
9.3 Sekundarschule Vorder Zelg	22
F. Empfehlungen der Schulpflege	
10.1 Primarschule Wolfgraben	23/24
10.2 Primarschule Im Widmer	25
10.3 Sekundarschule Vorder Zelg	25
10.4 Ausserschulische Betreuung KibeLaA, Rütibohl	25
10.5 Standorte Kindergärten	25
10.6 Wehrli Haus	25
G. Empfehlungen der Schulpflege nach chronologischer Abfolge	26
11. Kapazitätsberechnung für zukünftigem Raumbedarf	26
12. Momentaufnahme Schulraumplanung	27



A. Auftrag

Mit der Schulraumplanung soll auf der Basis der zu erwartenden Schülerzahlen das in Zukunft benötigte Schulraumangebot ermittelt werden. Die vorliegende aktuelle Schulraumplanung in der 3. Überarbeiteten Version beinhaltet alle Schulstandorte der Gemeinde Langnau am Albis.

Der Auftrag beinhaltet die Erarbeitung der Schulraumplanung für die Gemeinde Langnau am Albis über alle Schulstandorte mit Planungshorizont von ca. 5 bis 20 Jahren.

Der Planungshorizont von 5 Jahren ermöglicht relativ konkrete Aussagen, weil die Kinder schon geboren sind, die im betreffenden Schuljahr in die Schule eintreten. Der Planungshorizont von 20 Jahren ist im Sinne einer Trendprognose zu verstehen. Er zeigt ungefähr die möglicherweise längerfristig zu erwartenden Schülerzahlen auf.

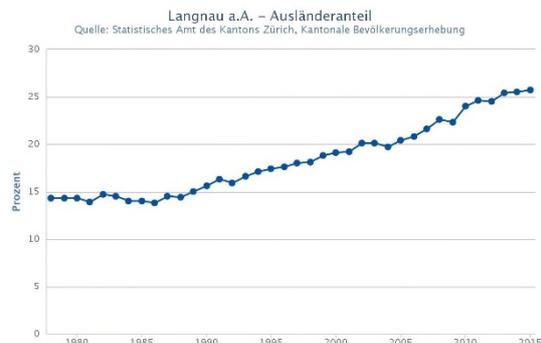
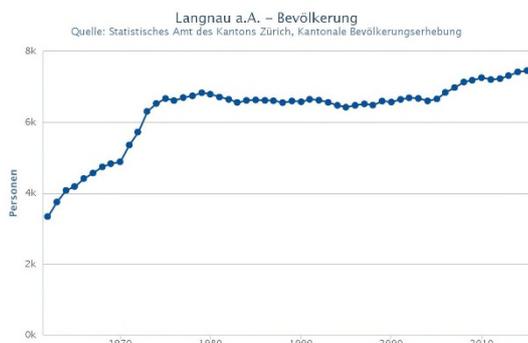
Die Schulraumplanung ist abhängig von drei Faktoren: Geburtenzahlen/Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsentwicklung (Bauvorhaben) und Struktur/Lehrplan der Volksschule.

B. Grundlagen

1. Analyse der Bevölkerungs- und Kinderentwicklung

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Langnau hat sich gemäss den Angaben der statistischen Jahrbücher des Kantons Zürich in den letzten Jahren bevölkerungsmässig wie folgt entwickelt: Gesamthaft waren im Jahr 1991 total 6'640 Einwohner registriert, 2011 deren 7'197, 2013 deren 7'308, 2014 deren 7'413 und 2015 deren 7'449. Pro Jahr beträgt die mittlere jährliche Bevölkerungszunahme (seit 1991) ca. 0.57% resp. 33 Personen pro Jahr (2013 noch 0.46%, resp. 30 Personen pro Jahr). In den letzten zwei Jahren betrug die Zunahme 141 Personen. Zwischen 2011 und 2013 betrug die Zunahme 111 Personen.



Der Ausländeranteil entwickelte sich im selben Zeitraum von 16.3% auf 25.7% (2013 bei 24.6%).

Gemäss Bildungsstatistik vom November 2014 zeigt sich der Anteil „fremdsprachiger“ Schülerinnen und Schüler in Langnau am Albis wie folgt:

Kindergarten	58 von 161	36.0%
Primarschule	138 von 455	30.3%
Sekundarschule	39 von 162	24.1%

Feststellung:

Der steigende Anteil „Fremdsprachiger“ hat in der Regel einen Einfluss auf das schuleigene Angebot wie z.B. „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ).

1.2 Entwicklung der Schülerzahlen

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler nahm gemäss statistischen Jahrbüchern von 1991 auf der Kindergartenstufe sowie auf der Primarstufe, mit leichten Schwankungen in den Jahrgängen, bis heute stetig leicht zu. Auf der Kindergartenstufe ist seit 2010 ein starker Anstieg von 138 auf 170 Kinder zu verzeichnen. Auf der Sekundarstufe waren die Schülerzahlen von 2002 bis 2008 rückläufig und sind seit 2009 wieder auf dem gleichen Stand wie 2001.

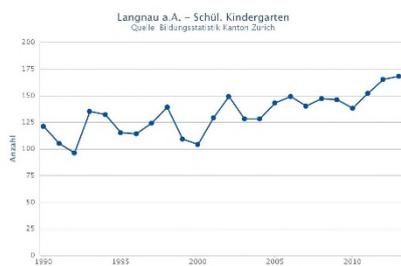


Diagramm des Schüleraufkommens zwischen 1990 – 2015

Quelle: Bildungsstatistik Kt. Zürich

1.3 Anteil fremdgeschulter Kinder

Je nach Region gehen mehr oder weniger Schüler an Privatschulen oder Gymnasien. Dieser Prozentsatz muss für Schülerprognosen bestimmt werden, da er durchaus wesentlich für Kapazitätsbetrachtungen ist.

Gemäss dem Dokument „Schulraumplanung“ vom 23. Juni 2011 der Schule Langnau sowie eigenen Erhebungen wurden folgende Gymi- und Privat-Schülerzahlen im Schuljahr 2011/12 sowie folgende Schuljahre festgehalten:

	SJ 2011/12	SJ 2014/15	SJ 2015/16
Kiga			
Regelklasse	137	161	152
Privatschüler	13	10	6
Total Schüler	150	171	158
Anteil fremdgeschulte in %	8.67%	6.21%	3.79%
Primar			
Regelklasse	429	455	472
Privatschüler	40	38	32
Total Schüler	169	493	504
Anteil fremdgeschulte in %	8.53%	7.71%	6.35%
Sek			
Regelklasse	185	162	181
Gymi	21	32	32
Privatschule	18	27	38
Total Schüler	224	221	251
Anteil fremdgeschulte in %	17.41%	26.70%	27.88%

Aufgrund der Vergleiche aus den Vorjahren sowie der Gegenüberstellung der Schuljahre 2011/12 und 2014/15 und 2015/16 muss für die weiteren Berechnungen von einem grosszügigen Schwankungsbereich ausgegangen werden, um Unsicherheiten dieses Wertes aufzufangen.

Feststellung:

Für die weiteren Betrachtungen wird von folgendem Fremdschulungsanteil ausgegangen:

Kiga: 5-10%
PS: 5-10%
SEK: 20-25%

1.4 Kinder pro Schuljahrgang / Geburtenzahlen

Die Erhebung der momentan in Langnau am Albis wohnhaften Kinder zeigt, dass sich die Kinderzahl innerhalb der Gemeinde sehr schwankend und unterschiedlich verhält (Gemäss HarmoS-Konkordat umgelegt auf den Stichtag der Einschulung von bisher 30. April, verändernd bis 31. Juli 2020).

Aktuelle Angaben sind bis und mit dem Geburtsmonat April 2016 möglich, d.h. bis Kindergarteneintritt im Schuljahr 2019/20 (Stichtag 31. Juli 2015). Die Einwohnerkontrolle meldete die folgenden Geburtenzahlen:

Schuljahr	Schuljahrgang geb.	Anzahl
2012/13	1.05.07-30.04.08	78
2013/14	1.05.08-30.04.09	83
2014/15	1.05.09-15.05.10	88
2015/16	16.05.10-31.05.11	70
2016/17	1.06.11-15.06.12	70
2017/18	16.06.12-30.06.13	95
2018/19	01.07.13-15.07.14	85
2019/20	16.07.14-31.07.15	82
2020/21	01.08.15-31.07.16 (Stand 25.04.2016)	59

Unter der Annahme, dass seit Schuljahr 2011/12 weiterhin je etwa 10 Schüler definitiv ins Gymnasium übertreten, und seit Schuljahr 2012/13 jährlich etwa sieben Schüler Privatschulen besuchen (Durchschnitt der letzten 11 Schuljahrgänge = 6,5 Schülern p.a.), ergibt sich daraus für die Schule Langnau die folgende raumplanerisch relevante Entwicklung der Schülerzahlen bis zum Beginn des Schuljahres 2019/20 (betreffend Details wird auf die separate Tabelle verwiesen, Seite 15).

Stufe	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Kiga	127	137	149	151	164	152	132	155	170
Unterstufe	233	220	205	230	231	262	263	250	227
Mittelstufe	193	209	217	221	224	210	224	226	252
Sekundarstufe	161	175	168	147	162	181	183	195	179
Total	714	741	739	749	781	805	802	826	828

Aus der obigen Darstellung ist ersichtlich, dass kinderreiche Jahrgänge (07/08, 08/09 und 09/10 sowie 12/13) auf die Schule zukommen. Die drei direkt aufeinanderfolgenden Jahrgänge brachten dem Kindergarten eine Schülerspitze, welche im Sommer 2012 die Eröffnung eines zusätzlichen Kindergartens für drei Jahre erforderte. Nach der Schliessung in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 muss dieser Kindergarten auf das Schuljahr 2017/18 wieder geöffnet werden. Diese Schülerspitzen werden sich jeweils in den Primarschulen bis zur Sekundarstufe durchziehen und entsprechende Veränderungen bewirken.

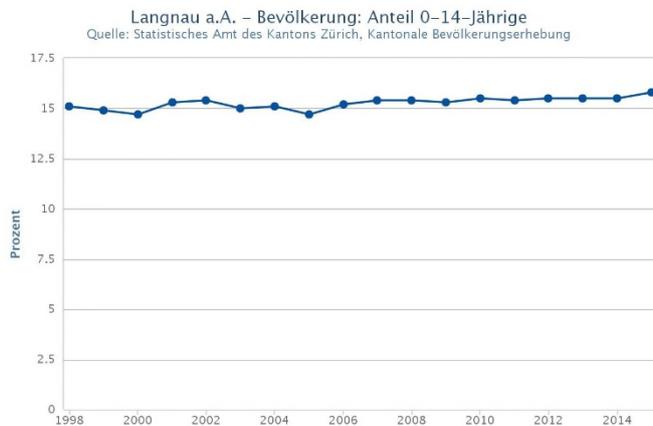
Feststellung:

Diese stark schwankenden Zahlen der „Kinder pro Schuljahrgang“ (K/SJ) erschweren die Klassenbildung und die Bewirtschaftung der vorhandenen Räumlichkeiten. In der weiteren Planung sollten „Reserven“ eingerechnet werden, um auf Schwankungen reagieren zu können.

1.5 Anteil 0-14-jährige

Gemäss Stat. Jahrbuch Stand 2015 sind 15.8 % der Gesamtbevölkerung der Gruppe der 0-14-jährigen zuzuordnen (2011 und 2013 waren es 15.4%).

Eine gleichbleibende Entwicklung wie sie in den letzten Jahren zu verzeichnen war, ist weiterhin wahrscheinlich, da die Bevölkerung durchschnittlich immer noch von Jahr zu Jahr älter wird.



Für die Schülerprognose wird deshalb ein Anteil der 0-14-jährigen von 15% für die Berechnung verwendet.

Feststellung:

Der Anteil an 0-14-jährigen ist tendenziell leicht steigend.

2. Siedlungsentwicklung

2.1 Entwicklung der Wohnungszahlen

In Analogie zur Bevölkerungsentwicklung stieg auch die Zahl der Wohnungen im Betrachtungshorizont an. Der Wohnungsbestand betrug 1990 noch 2'708 Einheiten. Im 2014 wurden 3'416 Wohneinheiten gezählt. Durchschnittlich kamen in Langnau jährlich ca. 30 Wohnungen dazu (2013 ca. 32). Pro Jahr betrug die mittlere Zunahme (ab 1991) ca. 1%.



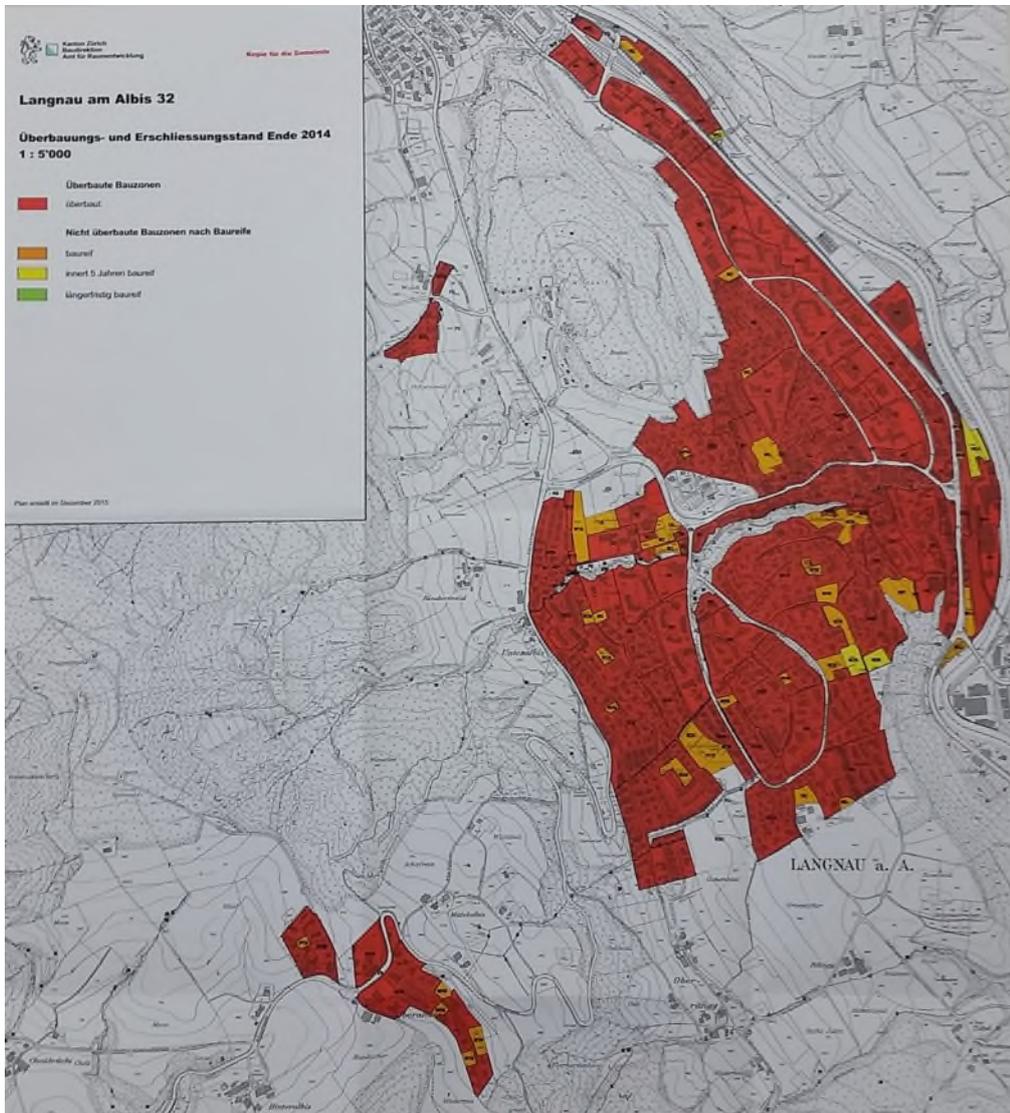
Diagramm der Entwicklung der Wohnungszahlen
Quelle: stat. Jahrbuch des Kt. Zürich

Feststellung:

Pro Jahr kamen durchschnittlich ca. 30 Wohnungen hinzu.

2.2 Entwicklungspotentiale

Aufgrund der bestehenden Bauzonen, dem aktuellen Überbauungsstand sowie von Einschätzungen der baulichen Entwicklung können Entwicklungspotentiale aufgezeigt werden. Diese Beurteilung dient als Grundlage für die Schülerprognose. Die unüberbauten Flächen, welche eine Bevölkerungs-, resp. Kinderrelevanz aufweisen, haben folgende Ausmasse:



*Schematische Darstellung der Wohnbaulandreserven
„Baulückenplan“, Bau und Erschliessungsstand Ende 2014 / Bild 1*

Es sind total ca. 143.8 ha überbaubare Flächen vorhanden, wobei noch ca. 10,4 ha der Baulandreserve und 4,5 ha der Reservezone zugewiesen sind.

Feststellung:

Es sind insgesamt ca. 10,4 ha heute noch überbaubare Flächen vorhanden.

Wichtig ist ebenfalls der mögliche Realisierungszeitraum der einzelnen Baulandreserven. Unter Einbezug sämtlicher Grundlagen (sowie einem Gespräch mit Ueli Amstutz, Leiter Infrastruktur Bauamt) wurde versucht, für die einzelnen Baubrachten realistische Realisierungshorizonte zu definieren.

2.3 Richtplanung

Der vom Kanton festgesetzte Siedlungs- und Landschafts-Richtplan sieht nicht vor, dass in der Gemeinde Langnau am Albis weitere Einzonungen möglich sind.

2.4 Bau- und Zonenordnung Langnau

Eine Revision der Bau- und Zonenordnung von Langnau steht zurzeit nicht an. Auf dieser Grundlage aus dem Jahre 2005 wurde die Bauprognose erstellt.

2.5 Reservezonen / Kulturlandinitiative

Der Einbezug der Reservezonen in die Bauprognose wurde aufgrund der Kulturlandinitiative vom 17. Juni 2012 in der Schulraumplanung 2013 noch als fragwürdig bezeichnet. Mit der aktuell vom Kanton Zürich vorgesehenen Umsetzungsvorlage mit einer Kompensationspflicht, kann davon ausgegangen werden, dass die Reservezonen nicht mehr in die Bauprognose integriert werden können. Sämtliche Reservezonen weisen zudem - wenn überhaupt - einen Realisierungshorizont auf, welcher grösser ist als der Planungshorizont (> 20 Jahre).

In der weiteren Schulraumplanung wird somit auf den Einbezug der Reservezonen verzichtet.

3. Struktur / Lehrplan Volksschule

3.1 Raumbedarf Regelunterricht

Ein für die Schulraumplanung in den Vorjahren wichtiger Aspekt, die mögliche Einführung der Grundstufe, ist politisch vom Tisch. Neue politische Entwicklungen sind zurzeit nur im Bereich der Förderung von Tagesschulen erkennbar. Jedoch sehen die aktuellen Vorgaben in der Bildungslandschaft sowie auch die Empfehlungen für Schulbauten im Kanton Zürich Gruppenräume pro Schulzimmer und Nebenräume für Fachlehrpersonen (Team-Teaching = Regelunterricht durch zwei Lehrpersonen, IF = integrierte Förderung, Schulische Heilpädagogik, Therapien = Logopädie und Psychomotorik, DaZ = Deutsch als Zweitsprache) vor.

3.2 Raumbedarf Randzeiten- und ausserschulische Betreuung

Die Randzeiten- und ausserschulische Betreuung ist gesetzlich vorgeschrieben. Entsprechende Räume müssen dafür bereitgestellt werden. Mit der von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich aktuellen, bis Mitte Juli 2016 laufenden Vernehmlassung zur Förderung von Tagesstrukturen/ Tagesschulen, setzt der Kanton Zürich in diesem Bereich einen Entwicklungsschwerpunkt.

3.3 Raumbedarf Musikschule

Zum Angebot einer zeitgemässen Schule gehört auch Musikunterricht. Dafür braucht es entsprechende Räume.

3.4 Raumbedarf Frühkindliche Förderung

Der Besuch von Krabbelgruppen, Spielgruppen und Spielgruppen Plus ist heute mehrheitlich selbstverständlich und erfordert ein Raumangebot.



C. Prognosen

4.1 Grundlagen für die Prognosen

Die Gemeinde Langnau verfügt über Baulandreserven. Diese Baulandreserven und deren Bebauungshorizont können erheblichen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde haben.

Grundlagen für die Ableitung der Bevölkerungs- und Schülerprognose bilden:

- Gespräch mit Ueli Amstutz, Leiter Infrastruktur (Bauamt)
- Statistische Jahrbücher des Kantons Zürich
- Bau- und Zonenordnungen / Zonenpläne
- Kantonaler Richtplan
- Kinderliste der Gemeinde (Quelle: Einwohnerkontrollen)
- (Schüler-) Prognose Statistisches Amt des Kantons Zürich.

4.2 Bau- und Schülerprognose

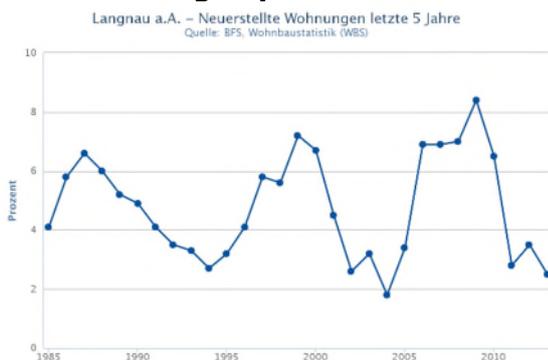
4.2.1 Ausgangslage

Den Statistischen Jahrbüchern sind folgende Angaben zu entnehmen:

Bauzonenverbrauch

Der Bauzonenverbrauch (11 ha/15 Jahre) blieb in den letzten 10 Jahren konstant. Es werden somit jährlich total ca. 0.7 ha verbaut.

Neue Wohnungen pro Jahr



Durchschnittlich ist ein Zuwachs von ca. 2,5% Wohnungen pro Jahr in den letzten 5 Jahren zu verzeichnen.

(Quelle: Stat. Jahrbuch des Kt. Zürich)

Verdichtung

Eine gewisse „natürliche Verdichtung“ durch Um- und Ersatzbauten wird aufgrund von vergleichbaren Erfahrungszahlen berücksichtigt: Die bisher erfolgte Verdichtung betreffend „Umbau“ kann durch die Zahlen des statistischen Amtes belegt werden:

Zwischen 1991-2014 sind in Langnau insgesamt 48 zusätzliche Wohnungen aufgrund Umbau entstanden (ca. 2 Wohnungen/ Jahr).

Somit kann angenommen werden, dass die jährliche Verdichtung total ca. 2 Wohnungen / Jahr beträgt. Für Ersatzbauten kann von ähnlichen Werten ausgegangen werden, sind doch im durch die kantonale Statistik erfassten Zeitraum zwischen 2004 bis 2011 total 11 Wohnungen abgebrochen worden und dafür Neubauten erstellt worden, was ca. 1,5 Wohnungen pro Jahr entspricht. Somit werden total ca. 1,5 zusätzliche Wohnungen pro Jahr aus „Verdichtungen“ generiert.

Feststellung:

Pro Jahr wird über das gesamte Gemeindegebiet mit durchschnittlich 1,5 zusätzlichen Wohnungen aufgrund von Nachverdichtungen gerechnet.

4.3. Baulücken

Die Gemeinde verfügt siedlungsintern über vereinzelte kleinere Baulücken in verschiedenen Bauzonen. Der Baulückenplan ist auf Bild 1, Seite 7, ersichtlich.

4.3.1 Grundlagen für die Bauprognose

Für die noch vorhandenen, unüberbauten Grundstücke wurde mittels den in den Bauordnungen festgelegten Ausnutzungsziffern, Freiflächenziffern, Baumassenziffern und Geschoszzahlen die Kapazität für die Erstellung von zusätzlichen Wohnflächen ermittelt. (Auf Bild 1, Seite 7, orange eingefärbt).

In einem zweiten Schritt wurden:

- Der mutmasslich zu erwartende Wohnanteil pro Parzelle ermittelt.
- Über eine gebietsweise geschätzte Nutzfläche / Wohnung die maximal mögliche Zahl der Wohnungen bestimmt.
- Die aktuelle Anzahl der Personen pro Wohnung bestimmt:
 - ca. 2.17 Personen / Wohnung (2014 = 7'413 Einwohner auf 3'416 Wohneinheiten)
- Die Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung abgeschätzt:
 - Vereinheitlicht angenommen: leicht rückläufig (siehe Kapitel 1): 15%
- Die Zahl der Kinder pro Wohnung und Jahrgang bestimmt:
 - Langnau: 0.023 Kinder / Wohnung und Jahrgang

Die Kinderzahl pro Wohnung und Jahrgang ergibt sich aus der aktuell (2014) durchschnittlichen Anzahl Kinder pro Jahrgang (0- 14-jährige durchschnittlich: 81 Kinder/ Jg.) geteilt durch die aktuelle Anzahl Wohnungen in Langnau (3'416); ca. 0.023 (± 0.002).

4.4 Kapazitätsberechnung der Baubrachen

Die maximalen Kapazitäten der zusätzlich bebaubaren Gebiete wurden ermittelt.

Unterschieden wurden dabei:

- Bestehende Brachen in den bereits rechtskräftigen Bauzonen (Baufelder).
Diese können – sofern sie auf dem Markt zur Verfügung gestellt werden – jederzeit überbaut werden.
- Reservezonen (siehe Kapitel 2)

Folgende massgebende Zahlen für die Prognose (Endausbau) sind nach einer einfachen Kapazitätsberechnung zu erwarten:

- Bei einem Gesamtausbau aller Brachen können folgende Anzahl Wohnungen zusätzlich erstellt werden:
 - Total ca. 264 Wohneinheiten (exkl. Reservezonen bis in 20 Jahren)

Da der Bauzonenverbrauch heute (total) rund 0.7 ha / Jahr beträgt (siehe Kapitel 4.2.1) und die Baulandreserve noch rund 10,4 ha betragen (Quelle: statistik.zh.ch; korrespondiert mit Bauprognose), ist hypothetisch davon auszugehen, dass in ca. 15 Jahren die Baulandreserven aufgebraucht sind (ohne Reservezonen; ohne weitere Einzonungen).



4.5 Siedlungsentwicklung (Bauvorhaben)

Gemäss dem Leiter Infrastruktur (Bauamt) sind hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung in Langnau zwei relevante Bauprojekte in Vorbereitung sowie diverse projektierte Neubauten in den nächsten Jahren vorgesehen:

Wo	Wieviel	Was	Zeithorizont	Kinder
Rütibohl	1 WE	1 EFH	Ende 2016	1
Oberenggstrasse	3 WE	Käufer gesucht	Ende 2017	1
Gwand (ehemals Gärtnerei Grueber)	25 WE	EFH mit ca. 1 Kind pro Einheit	1. Teil mit 12 WE Ende 2015 realisiert. 2. Teil mit 13 WE Ende 2017	13
Hehl- Hügel Nord	2 WE	2 EFH	Ende 2017	4
Siedlung im Grund (Migros)	42 WE zusätzlich	MFH mit 42 WE 0.75 Kind pro WE	Ende 2017	31
Wolfgrabenstrasse	14 WE	2 MFH	Ende 2017	8

Erwartung bis 2017

58 Kinder

Baureif und Eingezont:

Josacker	10 WE	erschlossen	Min. 3 Jahre	8
Überbauung Zürich / Vita	50 WE	MFH mit 42 WE 0.75 Kind pro WE	Verdichtung vs Heimatschutz ? 6-10 Jahre	37
Auf dem Albis	5 WE	Potenziell	Ca. 10 Jahre	4
Langmoos	Ca. 40 WE	Starkstromleitung steht im Weg	Ca. 10 Jahre	30
Luchsweg	Ca. 12-15 WE		Ca. 15 Jahre	10
Kirchhügel kath.	20 WE	Potenziell	10-20 Jahre	17
Hehl- Hügel Süd	10 WE		10-20 Jahre	9
Rütibohl	15 WE		Min. 10 Jahre	13
Reitplatz	4 WE		Min. 15 Jahre	3

Erwartungen 2018 bis 2036

131 Kinder

Reservezonen:

3-Eck Langenberg		Passiert nichts		0
Gutzenbühl		Passiert nichts		0

Erwartung bis 2036 aus Reservezonen

0 Kinder

Gemäss dem Leiter Infrastruktur ist die mittlere Langnauer Ebene ein Einfamilienhausquartier welches in die Jahre gekommen ist, mit einer eher älteren Einwohnergeneration ohne Kinder. Ein Generationenwechsel mit Kindern sowie eine Verdichtung bei Neubauten ist zu erwarten.

Nach Abschluss und Bezug der bekannten Bauprojekte ist von einer Erhöhung der Schülerzahlen durch Zuzüge von ca. 58 Kindern bis Ende 2017 auszugehen. Da der Einfluss der geburtenstarken Jahrgänge 2007-2010 ab Schuljahr 2015/16 wieder abnimmt, kann davon ausgegangen werden, dass auch diese Zuzüge in den vorhandenen Räumlichkeiten - bei entsprechender Planung - Platz finden.

Sofern alle möglichen und heute bekannten baureifen und eingezonten Bauprojekte zum Abschluss und Bezug kommen, ist im Zeithorizont ab 2018 bis 2036 von einer Erhöhung der Schülerzahlen durch Zuzüge von ca. 130 Kindern auszugehen.

Der Planungshorizont bis 2036 ist im Sinne einer maximierten Trendprognose zu verstehen. Er zeigt ungefähr die längerfristig zu erwartenden Schülerzahlen auf. Eine Aussage über die relevanten Jahrgänge dieser künftigen Schüler bzw. über deren Auswirkungen auf die Klassenbestände und -bildung ist zum heutigen Zeitpunkt reine Spekulation, muss in den Folgejahren jedoch berücksichtigt werden.

D. Soll- / Ist-Vergleich

5.1 Flächenmasse für Anlagen der Volksschule

Gemäss Empfehlungen des Bildungsdirektion/Baudirektion des Kantons Zürich für Schulanlagen vom Januar 2012.

	Funktion	Kant. Empfehlung m²	Bedingungen Kiga	Bedingungen Primar	Bedingungen Sek
A	Klassenzimmer/Kigaraum	72			
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum	18 36	1 pro Kl.	1 pro Kl. oder 1 pro 2 Kl.	1 pro Kl. oder 1 pro 2 Kl.
	Therapieraum PS	36	ab 6 PS pro Klasse		
	Psychomotoriktherapieraum	72	bei Grossanlagen ab 12 Klassen		
C	Handarbeiten	72		1 pro 6. Kl.	1 pro 9 Kl.
	Materialraum Handarbeit	18	bei Grossanlagen ab 12 Klassen		
D	Werken	72		1 pro 6 Mittelst-Kl.	
	Materialraum Werken plus evtl. Brenn- und Mat.raum	18 18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung		
	Werkstatt Holz	72			1 pro 9 Kl.
E	Material- und Masch.raum	18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung		
	Werkstatt Metall	72			1 pro 15 Kl.
	Material- und Masch.raum plus evtl. Säure- und Spritzraum	18 18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung		
G	Kombi(werkstatt)raum Zeichnen / Gestalten / Musik	108			1 ab 12 Kl.
	Material- und Geräteraum	18	pro Kombi(werkstatt)raum, inkl. Vorbereitung		
K	Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	108			1 bis 12 Kl.
L	Informatik- und Medienraum	72			1 bis 12 Kl.
M	Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108			1 bis 9 Kl.
P	Mehrzwecksaal / Singsaal	108	für 12 Kl., für 24 Kl. = 144m ²		
	Aufenthalts- / Blockzeitenraum	72	für 12 Kl., für 6 Kl. = 36m ²		
Q	Bibliothek / Mediothek	72	für 12 Kl., für 6 Kl. = 36m ² , für 18 Kl. = 108m ²		
R	Lehrpersonen- / Leitungs- bereich / Sammlung	6	pro Klassenzimmer		
	Schulleitungsbüro	18			
	Arbeitsplätze	6	pro Klassenzimmer		
S	Archiv-, Material- und Lageraum	9	pro Unterrichtsraum im Keller oder Estrich		
T	Pausenflächen innen (oder aussen gedeckt)	9	pro Klassenzimmer		
	Pausenflächen aussen	72	pro Klassenzimmer (mind. 600m ²)		

	Funktion	Kant. Empfeh- lung m²	Bedingungen Kiga	Bedingungen Primar	Bedingungen Sek
U	WC		je 1 pro 2 Klassenzimmer / je pro Sporthalle		
V	Sporthalle 16m x 28m			1 pro 10 Kl.	1 pro 10 Kl.
	Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15	inkl. Duschen und 2 Umkleidekabinen		
	Garderoben / Duschen (mindestens je 2)	80	inkl. Trockenzone		
	Geräteraum innen	80	pro Sporthalle		
	Geräteraum aussen	25	pro Aussenanlage		
Z	Aussenanlage (Sport und Spielen)		Allwetterplatz, Rasenspielfeld, Sprung- und Laufanlage		

5.1 Entwicklung Schülerzahlen

Stand 15. März 2016

Schulraumplanung
 Schule Langnau
 Entwicklung Schülerzahlen
 Stand 15. März 2016

gem. Bista, September 2014
 effektive Zahlen, März 16

Schuljahr	2014 -15			2015 -16			2016 -17			2017 -18			2018 -19			2019 -20		
	Regels	Gymi	PrivS															
1. KiGa	83			67			65			90			80			77		
2. KiGa	81			85			67			65			90			80		
Subtot KiGa	164			152			132			155			170			157		
A1	13			10			12			12			12			12		
1. Prim	78	4	2	88	5	2	83	7	2	83	7	2	67	5	1	90	5	2
2. Prim	80	5	2	80	6	2	88	7	2	83	7	2	67	5	2	65	5	1
3. Prim	60	6	2	84	8	2	80	7	2	88	7	2	83	7	2	67	7	2
SubtotUS	231	15	5	262	19	7	263	21	6	250	19	7	227	17	6	234	17	6
4. Prim	76	10	2	62	5	2	84	9	2	80	9	2	88	9	2	83	9	2
5. Prim	70	6	2	78	5	2	62	10	2	84	10	2	80	5	2	88	0	2
6. Prim	78	7	2	70	8	2	78	4	2	62	4	2	84	4	2	80	4	2
Subtot MS	224	23	6	210	18	6	224	23	6	226	23	6	252	18	6	251	13	6
Subtot	600	12	7	67	5	10	65	5	10	73	5	10	51	11	10	72	12	10
1. Sek. A																		
1. Sek. B																		
1. Sek. C																		
2. Sek. A	53	11	5	61	12	10	67	5	3	65	5	3	73	5	3	51	11	3
2. Sek. B																		
2. Sek. C																		
3. Sek. A	49	13	15	53	15	16	51	22	7	57	15	7	55	15	7	63	15	7
3. Sek. B																		
3. Sek. C																		
Subtot Sek	162	36	27	181	32	36	183	32	20	195	25	20	179	31	20	186	38	20
Total	781	36	75	805	32	80	802	32	74	826	25	72	828	31	65	828	38	60
schulpf. Kinder	882			917			908			923			924			926		

Aus den Raumempfehlungen und der Entwicklung Schülerzahlen (bekannt und prognostiziert) ergibt sich für die Schule Langnau der nachfolgende Raumbedarf:



6. Primarschule Wolfgraben

Schuljahr 2015/16 2 Regelkindergärten,
1 Waldkindergarten (1 Raum für Nachmittagsunterricht Halbklassse)
10 Primarklassen (6 Unterstufen-, 4 Mittelstufenklassen)

Schuljahr 2016/17 2 Regelkindergärten,
1 Waldkindergarten (1 Raum für Nachmittagsunterricht Halbklassse)
11 Primarklassen (6 Unterstufen-, 5 Mittelstufenklassen)

Schuljahr 2017/18 3 Regelkindergärten,
1 Waldkindergarten (1 Raum für Nachmittagsunterricht Halbklassse)
10 Primarklassen (5 Unterstufen-, 5 Mittelstufenklassen)

Schuljahr 2018/19 3 Regelkindergärten,
1 Waldkindergarten (1 Raum für Nachmittagsunterricht Halbklassse)
11 Primarklassen (5 Unterstufen-, 6 Mittelstufenklassen)

Schuljahr 2019/20 Voraussichtlich ebenso

	Primarschule Wolfgraben	Kant. Empfehlung m ²	eff. m ²	SOLL	IST	Defizit	Betrifft: SJ 2016/17 – SJ 2019/20
	Funktion						Bemerkungen
A	Kindergartenraum	72	67+80	3+1	3+1	0	Eggwies: 2 Kindergartenräume à 67 m ² , Schöpfli 13 m ² Altes SH Kigaraum 80 m ² kein Anspruch Gruppenraum. Waldkindergarten kein Anspruch Gruppenraum.
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum	18 36		2 0	0 0	2 0	
A	Klassenzimmer WO I	72	100	4	4	0	Durch die Erweiterung der Schule Wolfgraben würde sich ein Verschieben von Mittelstufenklassen Oberdorf in Grossgruppenräume / Klassenzimmer im Im Widmer künftig vermeiden lassen.
	Klassenzimmer WO II	72	80+84	3	2	1	
	Klassenzimmer WO III	72	70	4	4	0	
	Klassenzimmer zukünftige Reserve	72	0	1	01	1	
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum WO I	18 36		4 4	4 4	0 0	
	Gruppenraum oder Grossgruppenraum WO II	18 36		3 3	2 2	1 0	
	Gruppenraum oder Grossgruppenraum WO III	18 36		4 4	0 0	4 0	
	Therapieraum PS	36	18	1	1	0	Dieser Raum kann nicht für weitere Stunden genutzt werden.
	Logopädie	18		1	1	0	Aug. 2016, Umzug in ehemalige Hauswartwohnung
	DaZ		24	1	1	0	im Alten Schulhaus
	Schulsozialarbeit SSA		24	1	1	0	Im WO III
	Psychomotoriktherapieraum	72		0	0	0	Mitnutzer der Räumlichkeiten in der Schule Im Widmer
C	Handarbeiten	72	80	2	2	0	Altes Schulhaus WO
	Materialraum Handarbeit	18		1	1	0	Keller Altes Schulhaus WO
D	Werken	72	74	1	1	0	WO II
	Materialraum Werken	18	24	1	1	0	WO II
	plus evtl. Brenn- und Mat.raum	18	58	1	1	0	Töpferraum und Brennraum; im WO I
K	Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	108	70	1	1	0	Pavillon Zimmer Süd, sanierungsbedürftig
L	Informatik- und Medienraum	72		1	0	1	WO II
M	Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108	24	1	1	1	Zu klein
P	Mehrzwecksaal / Singsaal	108		1	1	0	Schwerzi
	Aufenthalts- / Blockzeitenraum	72	67	1	1	0	Im WO III, mit Dachschräge

Primarschule Wolfgraben		Kant. Empfehlung m ²	eff. m ²	SOLL	IST	Defizit	Betrifft: SJ 2016/17 – SJ 2019/20
Funktion		Bemerkungen					
Q	Bibliothek / Mediothek	72	70	1	1	0	Pavillon Zimmer Nord, sanierungsbedürftig - Aug. 2016, Umzug in ehemaliges Logozimmer; Provisorisches Klassenzimmer zus. 4. Klasse
R	Lehrpersonen- / Leitungsbereich / Sammlung	60	70	1	1	0	Im WO III
	Schulleitungsbüro	18	15	1	1	0	Im WO I
	Arbeitsplätze	6		4	4	0	Pavillon Zimmer Süd, sanierungsbedürftig
S	Archiv-, Material- und Lagerraum	90		1	1	1	WO III zu klein!
T	Pausenflächen innen (oder aussen gedeckt)	90		1	1	0	Bedarf ist gedeckt
	Pausenflächen aussen	720		1	1	0	Rundherum
U	WC					0	Bedarf ist gedeckt
V	Sporthalle 16m x 28m	448	271	1	1	1	WO II zu klein und sanierungsbedürftig
	Sporthalle 16m x 28m	448	390	1	1	0	Schwerzi zu klein
	Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15	16	1	1	0	
	Garderoben / Duschen (mindestens je 2) WO II	80	18+12	2	1	1	WO II beide Garderoben nutzen dieselbe Dusche!
	Garderoben / Duschen Schwerzi	80		2	2	0	
	Geräteraum innen	80		1	1	0	
	Geräteraum aussen	25		1	1	0	
Z	Aussenanlage (Sport und Spielen)						Vorhanden

Um dem stetigen Wachstum Mittagstisch und der Entwicklung hin zu Tagesschulen Rechnung tragen zu können, sind in die mittel- bis langfristige Planung, nebst den in den Empfehlungen Schulbauten aufgeführten, folgende Räumlichkeiten für Tagesschulen, ca. 280 Kinder, miteinzubeziehen.

Randzeitenbetreuung	80		1	0	1	20 Kinder à 4 m ²
Mittagstisch	200		1	0	1	In Schichten, 100 Kinder x 2 m ²
Nachmittagshort	200		1	0	1	50 Kinder à 4 m ²

Nicht berücksichtigt sind Räume für:

- Frühkindliche Förderung in Krabbel- und Spielgruppen
- Musikunterricht, zusätzliche.

6.1 Zusammenfassung der Defizite Wolfgraben SJ 2016/17 - 2019/20:

Anzahl	Bezeichnung	m ²	Priorität
1	Klassenzimmer WO II	72	1
1	Klassenzimmer Reserve	72	1
2	Gruppenraum Kindergarten	36	3
2	Gruppenraum WO II	36	1
4	Gruppenraum WO III	72	2
1	Informatik-/ Medienraum	72	3
1	Schulküche	108	3
1	Archiv	90	3
	Garderoben / Duschen WO II		1
	Sporthalle WO II sanierungsbedürftig		1
	Pavillon sanierungsbedürftig		3
	<i>Betreuung:</i>	<i>total</i>	
		200	
1	Räumlichkeiten Randzeitenbetreuung	(80)	2
1	Räumlichkeiten Mittagstisch	200	1
1	Räumlichkeiten Nachmittagshort	(200)	3

7. Primarschule Im Widmer

Schuljahr 2015/16 4 Regelkindergärten
13 Primarklassen (1 Einführung-, 6 Unterstufen-, 6 Mittelstufenklassen)

Schuljahr 2016/17 ebenso

Schuljahr 2017/18 voraussichtlich ebenso

Schuljahr 2018/19 4 Regelkindergärten

12 Primarklassen (1 Einführung-, 5 Unterstufen-, 6 Mittelstufenklassen)

Schuljahr 2019/20 voraussichtlich ebenso

	Primarschule Im Widmer	Kant. Empfehlung m²	eff. m²	SOLL	IST	Defizit	Betrifft: SJ 2016/17 – SJ 2019/20
	Funktion						Bemerkungen
A	Kindergartenraum	72	83-104	4	4	0	
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum	18 36		4	4	0 0	
A	Klassenzimmer West	72	70	4	4	0	
	Klassenzimmer Ost	72	70	5	5	0	
	Klassenzimmer Anbau 1. Stock	72	70	2	2	0	
	Klassenzimmer Anbau 2. Stock	72	70	3	3	0	
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum West	18 36	14+18			0	
	Gruppenraum oder Grossgruppenraum Ost	18 36	70	2	2	0	könnten unterteilt werden
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum Anbau 1. Stock	18 36	31+50	2	2	0	Unterteilung Zi 17, 1.OG
	Grossgruppenraum Anbau 2. Stock	36	15+24+35	3	3	0	
	Therapieraum PS	36	16+22	2	2	0	Wi Nord, DaZ und Logo
	DaZ	18	35+35	2	2	0	Wi Ost, IF und DaZ
	Schulsozialarbeit SSA	18	2x13	2	2	0	Wi Nord, 1. Stock
	Psychomotoriktherapieraum	72	70	1	1	0	Wi Ost
C	Handarbeiten	72	70+74	2	2	0	1x Wi West & 1x Vorder Zelg
	Materialraum Handarbeit	18		2	0	2	
D	Werken	72	70	1	1	0	Ost
	Materialraum Werken	18	20+34	1	2	0	Luftschutzräume
	plus evtl. Brenn- und Mat.raum	18	70	1	1	0	Töpferraum West
G	Kombi(werkstatt)raum Zeichnen / Gestalten / Musik / Atelier	108	71	1	1	0	Pavillon rechts
	Material- und Geräteraum	18		0	0	0	
K	Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	108	70	1	1	0	
L	Informatik- und Medienraum	72	14+18	2	2	0	West
M	Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108	11	1	1	0	West
P	Mehrzwecksaal / Singsaal	108	164	1	1	0	West
	Aufenthalts - / Blockzeitenraum	72	71	1	1	0	Pavillon links
Q	Bibliothek / Mediothek	72				0	Gemeindebibliothek
R	Lehrpersonen- / Leitungsbereich / Sammlung	60	70	1	1	0	
	Schulleitungsbüro	18	23	1	1	0	Anbau
	Arbeitsplätze	6	20	1	1	0	Anbau, Sitzungszimmer
S	Archiv-, Material- und Lagerraum	90	13+25	1	1	1	Luftschutzraum + Material

Primarschule Im Widmer		Kant. Empfehlung m ²	eff. m ²	SOLL	IST	Defizit	Betrifft: SJ 2016/17 – SJ 2019/20
Funktion		Bemerkungen					
T	Pausenflächen innen (oder aussen gedeckt)	90	85	1	1	0	West
	Pausenflächen aussen	720	1500	1	1	0	Rundherum
U	WC je 1 pro 2 Klassenzimmer			12	14	14	Bedarf gedeckt, sanierungsbedürftig
V	Sporthalle 16m x 28m	448	288	1	1	1	Zu klein, Sicherheitsmängel
	Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15	7	1	1	0	
	Garderoben / Duschen (mindestens je 2)	80	4x20	4	4	0	
	Geräteraum innen	80	42	1	1	0	
	Geräteraum aussen	25		1	0	1	
Z	Aussenanlage (Sport und Spielen)						siehe Sekundar

Um dem stetigen Wachstum Mittagstisch und der Entwicklung hin zu Tagesschulen Rechnung tragen zu können, sind in die mittel- bis langfristige Planung, nebst den in den Empfehlungen Schulbauten aufgeführten, folgende Räumlichkeiten für Tagesschulen, ca. 320 Kinder, miteinzubeziehen.

Randzeitenbetreuung	80		1	0	1	20 Kinder à 4 m ²
Mittagstisch	240		1	0	1	In Schichten, 120 Kinder x 2 m ²
Nachmittagshort	240		1	0	1	60 Kinder à 4 m ²

Nicht berücksichtigt sind Räume für:

- Frühkindliche Förderung in Krabbel- und Spielgruppen
- Musikunterricht, zusätzliche.

7.1 Zusammenfassung der Defizite Im Widmer SJ 2016/17 - 2019/20:

Anzahl	Bezeichnung	m ²	Priorität
2	Gruppenräume (Unterteilung WI Ost, Zi 17)		1
2	Materialraum Handarbeit	36	2
1	Schulküche ist zu klein	108	3
1	Archivraum ist zu klein	100	3
11	WC - Sanierungsbedürftig		1
2	Beide Sporthallen entsprechen nicht dem empfohlenen Richtmass und weisen Sicherheitsmängel auf (siehe Vorder Zelg)		1
	Alter Kindergarten (Lernatelier, Randzeitenbetreuung, Musikunterricht und Projektarbeiten) sanierungsbedürftig. Aus energetischen Überlegungen sollte er ersetzt werden.		3
	<i>Betreuung:</i>	<i>total</i>	
		240	
1	Räumlichkeiten Randzeitenbetreuung	(80)	3
1	Räumlichkeiten Mittagstisch	240	3
1	Räumlichkeiten Nachmittagshort	(240)	3

8. Sekundarschule Vorder Zelg

Schuljahr 2015/16 und 2016/17

10 Sekundarklassen

Schuljahr 2017/18

11 Sekundarklassen

Schuljahr 2018/19 und 2019/20

10 Sekundarklassen

	Sekundarschule Vorder Zelg	Kant. Empfehlung m ²	eff. m ²	SOLL	IST	Defizit	Betrifft: SJ 2016/17 – SJ 2019/20
	Funktion						Bemerkungen
A	Klassenzimmer	72		11	10	1	Ab SJ 2017/18
B	Gruppenraum oder	18	30	10	3	7	Ex. HA-Zimmer 2. UG + ex. Sprachlabor. Zeichnen, Wahlfachkurse, RuK, Bio, HSK, SSA, DaZ, Berufsberatung
	Grossgruppenraum	36	74	2	2	0	
	Therapieraum PS	36					
	Psychomotoriktherapieraum	72					
C	Handarbeiten	72	74	1	1	0	
	Materialraum Handarbeit	18		1	0	1	
D	Werken	72	74	1	1	0	
	Materialraum Werken	18		1	0	1	
	plus evtl. Brenn- und Mat.raum	18					
E	Werkstatt Holz	72					
	Material- und Masch.raum	18					
F	Werkstatt Metall	72	74	1	1	0	
	Material- und Masch.raum	18		1	0	1	
	plus evtl. Säure- und Spritzraum	18					
G	Kombi(werkstatt)raum Zeichnen / Gestalten / Musik	108					Mehrzweckraum Im Widmer
	Material- und Geräteraum	18					
K	Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	6	76	1	1	0	Physik, Chemie, Bio inkl. Vorbereiten 25 m ²
L	Informatik- und Medienraum	72	74	1	1	0	
M	Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108	2x74	2	2	0	
	Vorratsraum	30		2	0	2	
P	Mehrzwecksaal / Singsaal	108					Mehrzweckraum Im Widmer
	Aufenthalts- / Blockzeitenraum	72	74	1	1	0	
Q	Bibliothek / Mediothek	72					Gemeindebibliothek
R	Lehrpersonen- / Leitungsbereich / Sammlung	6	76	1	1	0	
	Schulleitungsbüro	18	30	1	1	0	
	Arbeitsplätze für Fachlehrer	6		1	0	1	Grossgruppenraum 90 m ²
	Sitzungszimmer			1	0	1	
S	Archiv-, Material- und Lagerraum	90	25+44+74		3	0	
T	Pausenflächen innen (oder aussen gedeckt)	90	78	1	1	0	
	Pausenflächen aussen	720	1331	1	1	0	
U	WC	5					Sanierungsbedürftig
V	Sporthalle 16m x 28m	448	288	1	1	1	Zu klein, Sicherheitsmängel
	Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15	7	1	1	0	
	Garderoben / Duschen (mindestens je 2)	80	4x20	4	4	0	
	Geräteraum innen	80	45	1	1	0	
	Geräteraum aussen	25	9	1	1	0	

	Sekundarschule Vorder Zelig	Kant. Empfehlung m²	eff. m²	SOLL	IST	Defizit	Betrifft: SJ 2016/17 – SJ 2019/20
	Funktion						Bemerkungen
Z	Aussenanlage (Sport und Spielen)		1800				
	Zusatzräume:						
	Fotolabor ohne Fenster		37			0	
	Bandraum ohne Fenster		45			0	

Betreuung

	Aufenthaltsraum Schülerkaffee		72	1	1	0	
--	-------------------------------	--	----	---	---	---	--

8.1 Zusammenfassung der Defizite Vorder Zelig SJ 2016/17 - 2019/20:

Anzahl	Bezeichnung	m²	Priorität
1	Klassenzimmer ab SJ 2017/18	72	1
7	Gruppenraum	126	2
1	Grossgruppenraum für 8-10 Fachlehrerarbeitsplätze	90	2
1	Sitzungszimmer		2
1	Materialraum Handarbeit	18	1
1	Materialraum Werken	18	1
1	Material-/ Maschinenraum	18	1
2	Vorratsraum Schulküche	36	2
	WC sanierungsbedürftig		1
	Beide Sporthallen entsprechen nicht dem empfohlenen Richtmass und weisen Sicherheitsmängel auf (siehe Im Widmer)		1

E. Zusammenfassung und Defizite

Der erste Bericht Schulraumplanung in dieser Form stammt vom 13. September 2013. Grundlage sind die Empfehlungen für Schulbauten des Kantons Zürich. Diese decken sich mit den Erfahrungen aus dem Schulalltag.

Vergleicht man die bestehenden Schulanlagen mit den Empfehlungen Schulbauten ergeben sich 2016 folgende Defizite:

9.1 Primarschule Wolfgraben

Es fehlen:

Anzahl	Bezeichnung	m ²	Priorität
1	Klassenzimmer WO II	72	1
1	Klassenzimmer Reserve	72	1
2	Gruppenraum Kindergarten	36	3
2	Gruppenraum WO II	36	1
4	Gruppenraum WO III	72	2
1	Informatik-/ Medienraum	72	3
1	Schulküche	108	3
1	Archiv	90	3
	Garderoben / Duschen WO II		1
	Sporthalle WO II sanierungsbedürftig		1
	Pavillon sanierungsbedürftig		3
	<i>Betreuung: total</i>	200	
1	Räumlichkeiten Randzeitenbetreuung	(80)	2
1	Räumlichkeiten Mittagstisch	200	1
1	Räumlichkeiten Nachmittagshort	(200)	3

Nicht berücksichtigt sind Räume für:

- Frühkindliche Förderung in Krabbel- und Spielgruppen
- Musikunterricht, zusätzliche.

Raumreserve ist die Wohnung Fuchs WO I (ca. 100 m²), welche voraussichtlich ab 2018/19 herangezogen werden kann.

9.2 Primarschule Im Widmer

Es fehlen:

Anzahl	Bezeichnung	m ²	Priorität
2	Gruppenräume (Unterteilung WI Ost, Zi 17)		1
2	Materialraum Handarbeit	36	2
1	Schulküche ist zu klein	108	3
1	Archivraum ist zu klein	100	3
11	WC - Sanierungsbedürftig		1
2	Beide Sporthallen entsprechen nicht dem empfohlenen Richtmass und weisen Sicherheitsmängel auf (siehe Vorder Zelg)		1
	Alter Kindergarten (Lernatelier, Randzeitenbetreuung, Musikunterricht und Projektarbeiten) sanierungsbedürftig. Aus energetischen Überlegungen sollte er ersetzt werden.		3
	<i>Betreuung: total</i>	240	
1	Räumlichkeiten Randzeitenbetreuung	(80)	3
1	Räumlichkeiten Mittagstisch	240	3
1	Räumlichkeiten Nachmittagshort	(240)	3

Nicht berücksichtigt sind Räume für:

- Frühkindliche Förderung in Krabbel- und Spielgruppen
- Musikunterricht, zusätzliche.

9.3 Sekundarschule Vorder Zelig

Es fehlen:

Anzahl	Bezeichnung	m²	Priorität
1	Klassenzimmer ab SJ 2017/18	72	1
7	Gruppenraum	126	2
1	Grossgruppenraum für 8-10 Fachlehrerarbeitsplätze	90	2
1	Sitzungszimmer		2
1	Materialraum Handarbeit	18	1
1	Materialraum Werken	18	1
1	Material-/ Maschinenraum	18	1
2	Vorratsraum Schulküche	36	2
	WC sanierungsbedürftig		1
	Beide Sporthallen entsprechen nicht dem empfohlenen Richtmass und weisen Sicherheitsmängel auf (siehe Im Widmer)		1

F. Empfehlungen der Schulpflege

Die Schülerzahlen steigen weiter markant an. Die Klassenzahlen erhöhen sich. Unter Miteinbezug der bis Ende 2017 geplanten Bauvorhaben, inklusive der Überbauung Vita und dem Generationenwechsel Einfamilienhausquartier mittlere Langnauer Ebene, ist mit zusätzlich rund 60 neuen Schulkindern zu rechnen.

In den letzten Jahren besuchten 30-40 Langnauer Jugendliche ein Gymnasium und rund 70 Kinder Privatschulen. Diese Zahlen entsprechen einem langjährigen Mittel. Ein Übertritt all dieser Kinder in die Schule Langnau ist nicht wahrscheinlich. Dennoch müssen diese Zahlen, insbesondere jene der Privatschüler, im Auge behalten werden.

Es ist darauf zu achten, den Bedarf an Räumen für Musikalische Grundschule / Chor / Musikschule in künftige Planungen einfließen zu lassen.

Die Zahl der durch die KibeLaA (Kinderbetreuung Langnau am Albis) im Rütibohl betreuten Kinder steigt stetig an. Der Mittagstisch wurde um ein Angebot für Mittelstufenschüler mit Standort Wolfgraben erweitert, um die Räumlichkeiten Rütibohl zu entlasten. Ein niederschwelliges Angebot in der Primarschule im Im Widmer ab Schuljahr 2016/17 ist in Vorbereitung.

Der von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich mit der aktuellen, bis Mitte Juli 2016 laufenden Vernehmlassung zur Förderung von Tagesstrukturen/ Tagesschulen, gesetzte Entwicklungsschwerpunkt, deckt sich mit der Strategie der Schule Langnau.

Frühkindliche Förderung in Krabbel- und Spielgruppen wird stark nachgefragt. Geeignete Räumlichkeiten sind knapp. Bei Überlegungen zu baulichen Massnahmen sind auch diese Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Um die aktuell bereits bestehende Raumknappheit zu beheben und für höhere Schülerzahlen gewappnet zu sein, schlägt die Schulpflege folgendes Vorgehen vor:

10.1 Primarschule Wolfgraben

Raumreserve ist die Wohnung Fuchs im WO I (ca. 100 m²), welche voraussichtlich ab 2018/19 herangezogen werden kann.

Schulzimmer WO II

Ein zusätzliches Schulzimmer mit Gruppenraum kann durch Umnutzung Werkstatt mit Maschinenraum im WO II gewonnen werden. Die Werkstatt mit Maschinenraum könnte neu in der Schür Schwerzi Platz finden.

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekt 2017, Ausführung 2017, Bezug 2017.

Gruppenräume WO III / Zwischenutzung

Die Logopädie wird vom Dachgeschoss WO III in die ehemalige Wohnung Nyffenegger verlegt. Dadurch steht im WO III ein Gruppenraum zur Verfügung (provisorische Nutzung für Bibliothek). Mittelfristig sollte auch die Randzeitenbetreuung in andere Räumlichkeiten verlegt werden können, sodass ein zweiter Gruppenraum WO III zur Verfügung steht.

Zeitlicher Rahmen:

Teilprojekt 2016 Zwischennutzung Bibliothek, Ausführung 2016, Bezug 2016.

Teilprojekt 2017 Gruppenräume WO III, Ausführung 2017, Bezug 2018.



Turnhalle Wolfgraben II Sanierung / Erweiterung

Die Turnhalle ist dringend sanierungsbedürftig. Sie entspricht weder aus energetischer Sicht noch sicherheits- oder bei den Nasszellen hygienemässig heutigen Bedürfnissen.

Die Empfehlungen Schulbauten sehen pro 10 Klassen eine Turnhalle vor. Aktuell führt die Schule Wolfgraben 10 Primar- und 3 Kindergartenklassen. Aufgrund der zunehmenden Anzahl Schüler im Oberdorf muss das Angebot stufenweise auf 11 bis 12 Primar- und 4 Kindergartenklassen ausgebaut werden.

Ein geordneter Turnbetrieb ohne zweite Turnhalle wäre nur mit grossen Einschränkungen und stundenplantechnischen Herausforderungen möglich. Fremdnutzungen tagsüber durch Vereine, Krippen oder Institutionen könnten nicht mehr zugelassen werden. Im Weiteren soll durch den Entscheid zur Turnhalle WO II kein Nachteil für ein Turnhallenprojekt im Im Widmer entstehen. Die Turnhalle Wo II soll deshalb, minimal betriebsgerecht saniert, erhalten bleiben.

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekt 2016, Ausführung 2017, Bezug 2018.

Pavillon - Provisorium Schulraum

Der Pavillon Wolfgraben entspricht nicht mehr heutigen energetischen Ansprüchen. Die Schule ist auf die Räumlichkeiten im Pavillon angewiesen. Sollte er aus energetischen Überlegungen abgerissen werden, müssen die m² anderweitig zur Verfügung stehen.

Auf August 2016 muss eine zusätzliche Mittelstufen-Klasse im Wolfgraben eröffnet werden. Um das dafür nötige Klassenzimmer zu generieren, wird die Bibliothek als provisorische Lösung vom Pavillon in das Dachgeschoss-Zimmer ex. Logopädie WO III umziehen. Das kleine Zimmer im Pavillon dient zur Überbrückung, bis ein angemessenes Klassenzimmer, z.B. ex. Werkstatt WO II, zur Verfügung steht.

Zukünftig frei werdende Räumlichkeiten im Pavillon oder seinem Ersatz könnten für folgende Zwecke genutzt werden:

- Randzeitenbetreuung
- Mittagstisch
- Nachmittagshort
- 1 zusätzliches Schulzimmer mit Gruppenraum.

Zeitlicher Rahmen: Zusätzliche Mittelstufen-Klasse, Teilprojekt 2016, Ausführung 2016, Bezug August 2016.

Schür Schwerzi

Die Verlegung der Werkstatt- mit Maschinenraum in die Schür Schwerzi würde die Umnutzung der Werkstatt-/Maschinenraum in ein Klassenzimmer mit Gruppenraum ermöglichen.

Die Verlegung der Schulbibliothek Wolfgraben in die Schür Schwerzi um zusätzlichen Schulraum zu generieren müsste geprüft werden. Ebenso ist die Verlegung des Töpferraums zu prüfen.

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2017, Ausführung und Bezug 2017.



10.2 Primarschule Im Widmer

Um flexibel zu bleiben, verzichtet die Schule vorerst auf die bauliche Unterteilung von drei der vier Grossgruppenräume Im Widmer (TP 12). Es soll nur ein Grossgruppenraum (WI Ost, 1. OG, Zi 17) unterteilt werden.

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2016, Ausführung und Bezug 2016.

Turnhallen Im Widmer

Für diese beiden Schulen empfiehlt die Schulpflege zu prüfen, ob die zu sanierenden (Turnhallen), zu ersetzenden (alter Kindergarten), noch fehlenden Räume (Betreuung, Zeichensaal, Fachlehrerarbeitsplätze Vorder Zelg etc.) in einem neuen Gebäude zusammengefasst werden sollen.

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2018, Ausführung und Bezug nach 2020.

10.3 Sekundarschule Vorder Zelg

Auf die Umnutzung des Tankraums als Metallwerkstatt und der Garage als Schulraum (TP22) ist aus Sicht der Schule aufgrund des Kosten/Nutzenverhältnisses sowie der sinnvollen Nutzung im Schulalltag (Zugänglichkeit) zu verzichten. Sie sollen einer gemeindeseitigen Nutzung zugeführt werden.

Die im Schulhaus Vorder Zelg in Aussicht genommenen Vorhaben wie Ersatz Heizung, Vorbereitung Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Materialräume, Sanierung WC-Anlagen etc. sollen gemäss Investitionsrechnung in Angriff genommen werden.

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2018, Ausführung und Bezug nach 2019.

Turnhallen Vorder Zelg

Siehe Turnhallen Im Widmer.

10.4 Ausserschulische Betreuung KibeLaA, Rütibohl

Die Entwicklung der ausserschulischen Betreuung geht allgemein langsam, in Langnau noch langsamer, Richtung Tagesschulen. Das muss in der Schulraumplanung in allen Überlegungen mit einbezogen werden.

Die Zukunft des Standortes Rütibohl für die ausserschulische Betreuung hängt von den Entscheiden bezüglich Tagesschule ab. Eine Möglichkeit wäre, den Rütibohl für Mittagstisch / Betreuung Kindergarten-Kinder weiter zu betreiben.

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekte Suppenzmittag Wolfgraben und Im Widmer 2016, Ausführung und Bezug 2016.

10.5 Standorte Kindergärten

Die dezentralen Kindergärten Vita, Schloss und Eggwies sollen bis auf weiteres beibehalten und im Rahmen der Tagesschule ein geeignetes Angebot Mittagstisch und Nachmittagshort für sie bereitgestellt werden.

Bei neuen Bauprojekten (Ersatz Pavillon Wolfgraben und Ersatz Turnhallentrakt Im Widmer) soll dieser Entscheid überdacht werden.

10.6 Wehrli Haus

Die Räume sollen in alle weiteren Überlegungen der Schulraumplanung miteinbezogen werden. Ein konkreter Bedarf seitens der Schule besteht zurzeit nicht.



G. Empfehlungen der Schulpflege nach chronologischer Abfolge

Gruppenräume WO III / Zwischennutzung

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekt 2016 Zwischennutzung Bibliothek, Ausführung 2016, Bezug 2016.

Pavillon - Provisorium Schulraum

Zeitlicher Rahmen: Zusätzliche Mittelstufen-Klasse, Teilprojekt 2016, Ausführung 2016, Bezug August 2016.

Ausserschulische Betreuung KibeLaA, Rütibohl

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekte Suppenzmittag Wolfgraben und Im Widmer 2016, Ausführung und Bezug 2016.

Primarschule Im Widmer

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2016, Ausführung und Bezug 2016.

Turnhalle Wolfgraben II Sanierung / Erweiterung

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekt 2016, Ausführung 2017, Bezug 2018.

Schulzimmer WO II

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekt 2017, Ausführung 2017, Bezug 2017.

Schür Schwerzi

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2017, Ausführung und Bezug 2017.

Gruppenräume WO III / Zwischennutzung

Zeitlicher Rahmen: Teilprojekt 2017 Gruppenräume WO III, Ausführung 2017, Bezug 2018.

Sekundarschule Vorder Zelg

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2018, Ausführung und Bezug nach 2019.

Turnhallen Im Widmer

Zeitlicher Rahmen: Projekt 2018, Ausführung und Bezug nach 2020.

11. Kapazitätsberechnung für zukünftigen Raumbedarf

Sofern alle möglichen und heute bekannten baureifen und eingezonten Bauprojekte zum Abschluss und Bezug kommen ist bis 2036 von einer Erhöhung der Schülerzahlen um ca. 180 Kinder auszugehen. Dies entspräche einer Anzahl Schülerinnen und Schüler von ca. 950 welche die Schule Langnau am Albis besuchen. Im Sinne einer maximierten Trendprognose ist mittelfristig allein aufgrund der Schülerprognosen (ohne pädagogische Einwirkungen) mit einem erhöhten Raumbedarf zur rechnen, welcher ohne Neu-/Ersatz- und Zusatzbauten nicht ermöglicht werden kann.



12. Momentaufnahme Schulraumplanung

Die Bau- und Kinderprognose wurde im Detail auf 5 Jahre bis 2019/20 ausgelegt. Bezüglich Bauentwicklung wurden zusätzlich Annahmen bis 2036 (20 Jahre) getroffen. Der Verlauf bis 2026 kann aufgrund der Bauentwicklung mit einer bestmöglichen Sicherheit abgeschätzt werden. Im Vergleich dazu: die Bauzonenplanung einer Gemeinde wird ebenfalls auf einen Planungshorizont von 10 – 15 Jahren ausgelegt. Ein fundierter und verlässlicher Ausblick mit einem Planungshorizont von 20 – 30 Jahren ist nahezu spekulativ. Es müssen übergeordnete Faktoren berücksichtigt werden, welche heute nicht abschätzbar sind:

- Stossrichtung der übergeordneten Richtplanung (regional, kantonal); z.B. indem das Siedlungsgebiet durch die Richtplanung eingeschränkt wird und keine Bauzonenerweiterungen möglich sind.
- Geht die Bauentwicklung langsamer oder schneller von statten, als in der Prognose angenommen?
- Welche Schulreformen stehen langfristig an?
- Andere Einflüsse, die die Bevölkerungsentwicklung tangieren (wie Mobilitätseinschränkungen, usw.)
- Wie wirkt sich die aktuelle Flüchtlingspolitik und die zunehmende Aufnahme von Asylsuchenden Familien auf die Kinderprognosen aus?

Die **Schulraumplanung 2016** entspricht einer **Momentaufnahme**.

Die Schule hat, wie bereits 2013 bis 2015 die im Alltag spürbaren Defizite Räumlichkeiten festgehalten.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass ein Konzept zur Beseitigung der Defizite dynamisch angepasst werden muss, da sich laufend neue Möglichkeiten ergeben. Als Beispiel seien genannt die Scheune Schwerzi, die früher als geplant frei gewordene Wohnung im WO I. Ebenso die zweite Wohnung im WO I, die voraussichtlich vor dem angenommenen Termin frei werden wird. Neu hinzukommen wird das Haus Wehrli, das u.U. ebenfalls Räume für die Schule anbieten könnte. Ursprünglich ging die Schule davon aus, dass die zusätzliche 4. Klasse ab August 2016 im Im Widmer zu eröffnen sei. Die bereits frei gewordene Wohnung WO I ermöglicht eine Rochade diverser Nutzungen. Somit kann darauf verzichtet werden, eine ganze 3. Klasse Wolfgraben ins Im Widmer einzuteilen. Diese kann stattdessen im Wolfgraben untergebracht werden. Im Hinblick auf die Sanierung und Erweiterung der Siedlung Migros-Blöcke und evt. Vita bleibt im Im Widmer zukünftig Luft für weitere Schüler aus diesen Siedlungen.

Um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können, ist das einzige zweckmässige Mittel eine rollende Schulraumplanung, welche ca. alle zwei Jahre den Ist-Zustand mit den Planungszielen vergleicht (Bauentwicklung, Entwicklung der Schülerzahlen etc.) und Handlungsbedarf aufzeigt. Dies in einem ähnlichen Sinne wie die institutionalisierte Finanzplanung.

23. Mai 2016

Dora Murer, Schulpräsidentin

Manuel Strickler, Leiter Schulverwaltung

Beilagen:

Entwicklung Schülerzahlen

Empfehlungen für Schulhausanlagen, Jan. 2012

